



NSG-(ND- ..)ALBUM

Auf der First bei Fusenich

NSG 235-087



(Elke Rosleff Sörensen)

NSG-(FFH-/ ND-)ALBUM

Auf der First bei Fusenich

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	NSG seit dem 30.08.1996
Biotopbetreuung seit:	1997
Entwicklungsziel:	Schutzzweck ist die Erhaltung und Entwicklung von artenreichen, wärmeliebenden Kalkmagerrasen Und deren Biotop - Komplexen im Südtel des Bitburger Gutlandes mit einer Vielzahl diesen Naturraum kennzeichnender Biotop-und Strukturtypen, insbesondere Halbtrockenrasen, magere Glatthaferwiesen, thermophile, blütenreiche Saumgesellschaften, Gebüsch- Formationen und Streuobstbestände,-sekundäre Fels- Formationen (Kalksteinbruch), Kalkbuchenwald- Gesellschaften sowie extensiv genutzte Getreideäcker (aus: Rechtsverordnung des NSG)
Maßnahmenumsetzung:	Entbuschen von ehemaligen Kalkmagerrasen, Beweiden von Kalkmagerrasen, Mahd und Beweidung von Wiesen mittlerer Standorte, Entbuschen des alten Steinbruchs, Entfernen standortfremder Gehölze aus Orchideenbuchenwäldern



**Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis
„Trier- Saarburg mit kreisfreier Stadt Trier“**

Elke Rosleff Sörensen
Tel: 0651- 9981288
mailto: info@derparadiesgarten-rlp.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Elke Rosleff Sörensen

Text: Elke Rosleff Sörensen

Stand: Januar 2015

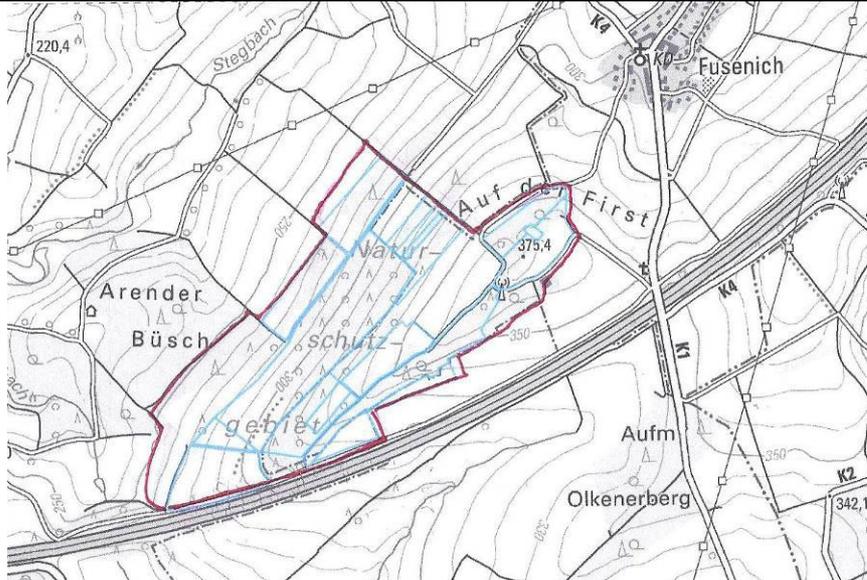
Lage des NSG Auf der First bei Fusenich (rot) mit Maßnahmenbibliothek (blau)

(LANIS Mapserver)

(rote Linien der NSG-Begrenzung: eigene Kartendarstellung)

Legende

-  Maßnahmenflächenbibliothek
-  MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung im NSG Auf der First bei Fusenich

(LANIS Mapserver, Stand: 2012)

Legende

-  Biotoptypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT Biotoptypen Punkte
-  BT Biotoptypen Linien
-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
-  BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
-  BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
-  BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
-  BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft



HPNV im NSG Auf der First bei Fusenich

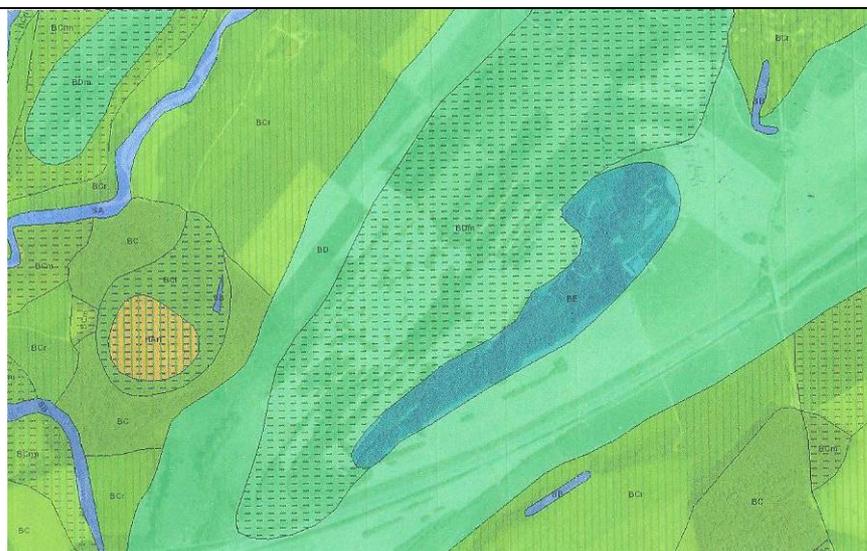
Legende:

- BC- Melico- Fagetum
- BD- Hordelymo- Fagetum
- BE- Cephalanthero- Fagetum
- HA- Stellario- Carpinetum
- SA- Stellario nemorum-Alnetum
- SB- Carici remotae- Fraxinetum

Zusatz:

- m = trockene Variante
- r = basenreiche Variante
- i = frische Variante

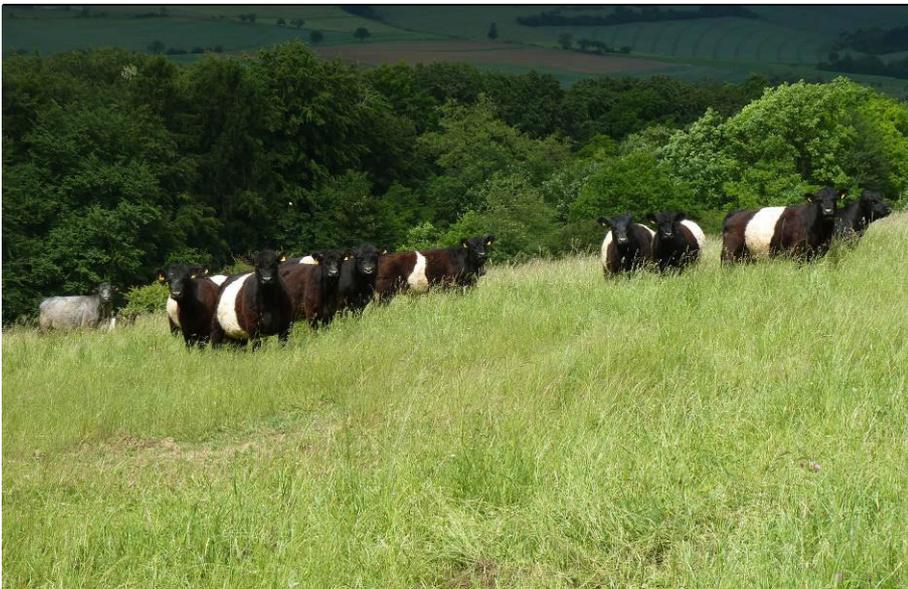
(LANIS Mapserver, Stand: 2013)





Zentralfläche im Mai 2014: Kurz bevor die extensive Beweidung beginnt, ist der Blütenreichtum der Fläche zu erkennen. Die auf der Fläche befindlichen Gehölze (überwiegend Weißdorn) werden auch gut verbissen. Sie entwickeln ein dichtes Astwerk, was mehreren Paaren des Neuntöters als Brutplatz dient.

(Elke Rosleff Sörensen 2014)



Die fleißigen Helfer bei der Arbeit: Galloways mit weißem „Sattel“, eine alte Haustierrasse in der Zentralfläche

(Elke Rosleff Sörensen 2014)



Im NSG Auf der First bei Fusenich kommen zahlreiche Orchideen vor: links die Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) und rechts die Bocksriemenzunge (*Himantoglossum hircinum*). Jedoch ist die Verbuschung ein großes Problem. Hier ist in den nächsten Jahren noch viel Handlungsbedarf.

(Elke Rosleff Sörensen 2014)

Hummelragwurz in der Zentralfläche. Seit Einführung der Beweidung durch Galloways in der Zentralfläche scheinen sich die Orchideen langsam wieder auszubreiten.

(Elke Rosleff Sørensen 2014)



Bergkuckucksblume (Platanthera montana), weiß und Mannsknabenkraut (Orchis mascula), rosa, fast verblüht, unter den Gehölzen der Zentralfläche

(Elke Rosleff Sørensen 2014)



Direkt unterhalb der Zentralfläche befindet sich eine Salbei-Glatthaferwiese (Arrhenatheretum salvietosum), die im Vertragsnaturschutz ist.

(Elke Rosleff Sørensen 2014)





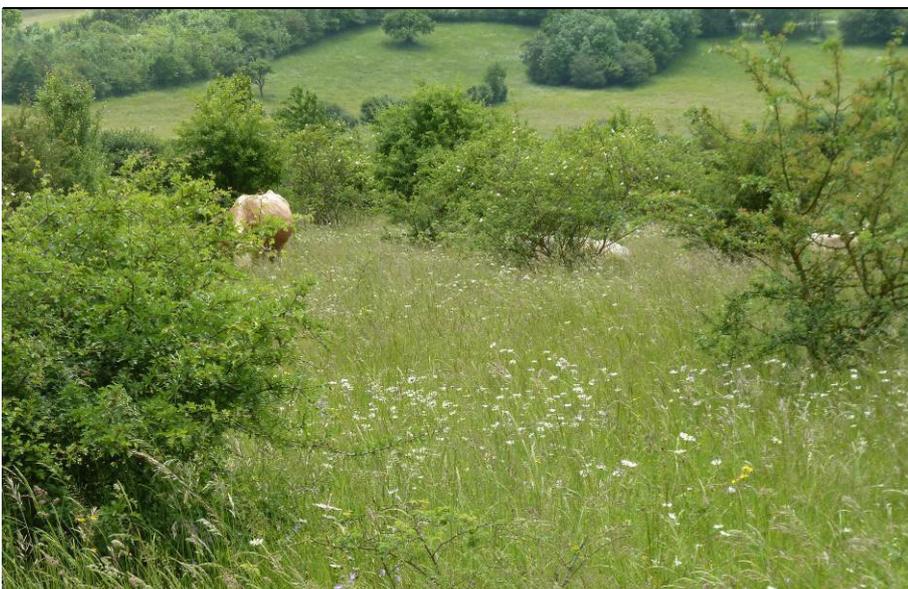
Auf dieser Glatthaferwiese kommt lokal auch die Pyramidenorchidee (*Orchis pyramidalis*) vor (rosa im Vordergrund)

(Elke Rosleff Sørensen 2014)



Von Galloways ebenfalls beweideter Halbtrockenrasen unterhalb der Zentralfläche: die Initialverbuschung ist schon gut verbissen worden.

(Elke Rosleff Sørensen 2014)



Eine weitere, von Haus-Rindern beweidete Fläche ganz im Westen des Gebietes, die ebenfalls blütenreich ist und lokal verschiedene Orchideenbestände aufweist. Auch diese Wiese war Gegenstand der FFH- Umsetzungsmaßnahmen und wurde etwas aufgelichtet.

(Elke Rosleff Sørensen 2014)

Alpenkühe auf einem teilweise verbuschten Magerrasen an der Fusenicher First! Im Sommer 2014 brachte ein Landwirt seine Tiere auf die Flächen, ohne es mit den Eigentümern oder der Biotopbetreuung abzusprechen. Der Aufforderung die Fläche zu räumen kam er erst nach mehreren Wochen nach.

(Elke Rosleff Sörensen 2014)



Im gleichen Gebiet wurde begonnen, die Entbuschung etwas zurück zu drängen. In Zukunft sind weitere Entbuschungsmaßnahmen geplant (aber manuell mit Freischneider, da Forstmulcher zuviel von der empfindlichen Vegetation zerstören).

(Elke Rosleff Sörensen Spätherbst 2014)



Der seltene Himmelblaue Bläuling (*Lysandra bellargus*) (links) kommt im Gebiet vor. Diese Aufnahme stammt jedoch von einer Wiese, die ca. 1,5 km entfernt ist. Im NSG konnte der Falter im Juli 2014 auch nachgewiesen werden, jedoch gelang dort kein gutes Foto. Der ebenfalls seltene Schlüsselblumen-Würfelfalter (*Hamearis lucina*) bei der Eiablage an *Primula veris* auf der Zentralfläche des NSG

(Elke Rosleff Sörensen 25.05.2014 / 06.05.2013)





Mattscheckiger Braun-Dickkopff. (*Thymelicus acteon*) (RL 2) als seltene Beute einer grünlich weißen Veränderlichen Krabbenspinne (*Misumena vatia*)

(Elke Rosleff Sörensen Juli 2014)



Das Gebiet ist 62 ha groß und in der Vergangenheit stellenweise zu extensiv oder gar nicht gepflegt worden. Deshalb sind viele ehemalige Magerrasen stark verbuscht. Hier wird in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt der FFH-Umsetzung liegen.

(Elke Rosleff Sörensen 2014)



Auch das Gebiet des ehemaligen Steinbruchs hat das Potential zu einem Kalkmagerrasen und soll künftig entbuscht und beweidet werden.

(Elke Rosleff Sörensen 2014)

Biotoptypische und seltene Arten (aus: PEP 1991, BK 2007 und 2012, aktuell = eigene Erhebungen in 2014)

Pflanzenarten:

- Ohnhorn (*Orchis anthropophorum*) (PEP, Vorkommen aktuell nicht bestätigt)
- Bocksriemenzunge (*Himantoglossum hircinum*) (PEP und aktuell)
- Mückenhändelwurz (*Gymnadenia conopsea*) (aktuell lokal)
- Hummelragwurz (*Ophrys holoserica*) (PEP und aktuell)
- Bergkuckucksblume (*Platanthera montana*) (BK und aktuell)
- Mannsknabenkraut (*Orchis mascula*) (PEP, BK und aktuell)
- Pyramidenorchidee (*Orchis pyramidalis*) (BK und aktuell)
- Großes Zweiblatt (*Listera ovata*) (PEP, BK und aktuell)
- Fransenezian (*Gentianella ciliata*) (PEP, BK und aktuell)
- Deutscher Enzian (*Gentiana germanica*) (PEP, aktuell nicht mehr bestätigt)
- Tausendgüldenkraut (*Centaurium erythraea*) (PEP, aktuell)
- Karthäusernelke (*Dianthus carthusianorum*) (PEP, BK)
- Purgierlein (*Linum catharticum*) (PEP, BK und aktuell)
- Echter Knollenkümmel (*Bunium bulbocastanum*) (BK)
- Flügelginster (*Genista sagittalia*) (PEP, BK)
- Färberginster (*Genista tinctoria*) (PEP, BK und aktuell)
- Pfirsischblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*) (BK und aktuell)
- Knäuelglockenblume (*Campanula glomerata*) (PEP, BK und aktuell)
- Bärenschole (*Astragalus glycyphyllos*) (BK und aktuell)
- Wiesensalbei (*Salvia pratensis*) (PEP, BK und aktuell)
- Wiesenschlüsselblume (*Primula veris*) (PEP, BK und aktuell)
- Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*) (PEP, aktuell nicht mehr bestätigt)
- Schwalbenwurz (*Vincetoxicum hirundinaria*) (PEP, BK und aktuell großer Bestand)
- Schopfiges Kreuzblümchen (*Polygala comosa*) (PEP, BK und aktuell)
- Kriechende und stechende Hauhechel (*Ononis repens* und *spinosa*) (PEP, BK u. aktuell)
- Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*) (PEP, BK und aktuell)
- Wundklee (*Anthyllis vulneraria*) (BK und aktuell)
- Feldmannstreu (*Eryngium campestre*) (PEP, BK und aktuell)
- Stengellose Kratzdistel (*Cirsium acaule*) (PEP, BK und aktuell)
- Golddistel (*Carlina vulgaris*) (PEP, BK und aktuell)
- Zittergras (*Briza media*) (PEP, BK und aktuell)
- Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*) (PEP, BK und aktuell)
- Pyramiden- Kammgras (*Koeleria pyramidata*) (PEP, BK und aktuell)
- Frühlings- Fingerkraut (*Potentilla tabernaemontani*) (PEP, BK und aktuell)
- Hundszunge (*Cynoglossum officinale*) (PEP, BK)
- Kammwachtelweizen (*Melampyrum cristatum*) (BK und aktuell)
- Kleiner Klappertopf (*Rhinanthus minor*) (PEP, BK und aktuell)
- Taubenskabiose (*Scabiosa columbaria*) (PEP, BK und aktuell)

Tierarten 1. Tagfalter (eigene Erhebungen – nur gefährdete oder seltene Arten):

- Himmelblauer Bläuling (*Lysandra bellargus*)
- Silbergrüner Bläuling (*Lysandra coridon*)
- Kleiner Sonnenröschenbläuling (*Aricia agestis*)
- Wundkleebläuling, Zwergbläuling (*Cupido minimus*)
- Rundaugen- Mohrenfalter (*Erebia medusa*)
- Schlüsselblumen- Würffalter (*Hamearis lucina*)
- Magerrasen- Perlmutterfalter (*Boloria dia*)
- Ehrenpreis- Scheckenfalter (*Melithaea aurelia*)

Tierarten 1. Vögel (eigene Erhebungen – nur gefährdete oder seltenere Arten):

- Raubwürger (*Lanius senator*) (BV und WG bis in die 90er Jahre, danach nicht mehr)
- Neuntöter (*Lanius collurio*) (aktuell mehrere BP im Jahr im Gebiet)
- Wendehals (*Jynx torquilla*) (BV bis in die 90er Jahre, danach nur noch einige Jahre im Tal bei Grewenig, etwa 2 km entfernt, aktuell nicht mehr)
- Feldschwirl (*Locustella naevia*) bis in die 90er Jahre regelmäßig, aktuell kein Nachweis mehr